

Einführung in die Ausstellung „Erinnerungsstücke“ von Katharina Hoehler von Herrn Zöller, M.A., Seligenstadt

Katharina Hoehler hat aufregende Kunst für Sie zusammengestellt.

Mit den Achtzigern des vergangenen Jahrhunderts der Kunst zugewandt und hat diese in all ihren Facetten im In- und Ausland studiert. Sie ist Mitglied verschiedener Kunstvereine, Preisträgerin des HAP Grieshaber Preises und hatte zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Die Grundidee der Ausstellung geht auf ein Leitbild von Gertrud von le Fort zurück.
„...alles, was man Vergangenheit nennt, ist leiser und dunkler gewordene Gegenwart“.

Damit gibt uns Katharina Hoehler einen ersten Hinweis, wie wir uns ihrer Kunst nähern können, die sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Von diesen Gedanken geleitet, traf Katharina Hoehler aus einem reichen Schatz an Arbeiten, bekannter und auch neuerer Arbeiten eine Auswahl, zugeschnitten auf die barocken Räume hier in Seligenstadt.

Dem Titel entsprechend, gibt alles Ausgestellte „Augenblicke der Erinnerung“ wider. Erinnerungen von K.H. einfühlsam in Kunstsprache übersetzt. Vielleicht auch Erinnerungen, die in uns schlummern? Die ungeweinte Nähe der Gemälde, Collagen, Zeichnungen und Objekte, die uns unweigerlich in ihren Bann ziehen, ist die Freiheit der Schöpfungen, die auch in uns Reminiszenzen weckt! Bei jedem von uns vielleicht andere, aber gerade das fesselt und reizt zur Auseinandersetzung!

Nehmen Sie nur die Spuren und Zeichen, eingeritzt und flüchtig aufgesetzt auf Putzschichten. Verschlungene Wege „Lebenswege“ sieht man in mystischen Landschaften vor tiefem Horizont.

Da sind Gesichter, ein Zwiegespräch, aber auch Abwendung, Zuwendung oder Isoliertheit in Prägebildern; Titel helfen die Intention der Künstlerin aufzuspüren. Leuchtende Lackfarben zeichnen zwischen Acrylglas gepresst „zufälliges“ - so wie das Leben eben manchmal spielt. Verwurzelungen graben sich symbolträchtig und beharrlich in Farbschichten ein. Surreale Landschaften zerfließen in Tusche und Teer, Skylines phantastischer Städte bilden Stadtlandschaften und sind wie Spielzeug auf Sockel gehoben.

Eine ungeweinte Vielfalt an Techniken und Materialien ist zu sehen:

Fragmente von Briefen, Packpapieren, Reste vergangener Zeichnungen und Gemälde und immer wieder die lebhafteste Struktur der Wellpappe... Schicht für Schicht übereinander gelegt, bemalt, freigekratzt, so wie uns das Leben formt.

Nichts ist endgültig - auch in der Kunst.

Eine Fülle von Details gibt es zu entdecken. Lassen Sie sich ruhig auf eine Reise ein, es wird Ihnen Freude machen.

Die Ausstellung „Erinnerungsstücke“ veranschaulicht auf ästhetisch höchst ansprechende Weise, wie viel an Vergangenheit in uns schlummert und unsere Gegenwart immer wieder - auch unbewusst - beeinflusst. Ein Bravourstück an Kunstäußerung von K.H.

Ihre eigenen Erinnerungen müssen Sie für sich selbst entdecken durch Hinsehen und Zeit zum Ansehen nehmen. Was für K.H. ausschlaggebend, bestimmend war, das können Sie heute abend erfragen.